

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	v
Einleitung	vii
1 Gedächtnis und Geschlecht	5
1.1 Theoretische Dimensionen von Gedächtnis	5
1.1.1 Individuelles Gedächtnis	5
1.1.2 Kommunikatives Gedächtnis	7
1.1.3 Kulturelles Gedächtnis	9
1.1.4 Grenzen der Erinnerung	12
1.2 Geschichte und ihr Geschlecht	16
1.2.1 Geschichte – Fortsetzung des Gedächtnisses mit anderen Mitteln?	17
1.2.2 Gender als historische und historiographische Kategorie	21
1.2.3 Nation und Geschlecht	26
1.2.4 Geschlechterbilder und autorisierte Erinnerung	29
2 Ziviler Widerstand am Beispiel Roms	36
2.1 Offizieller Widerstand	36
2.2 Ziviler Widerstand als historische Entdeckung	39
2.3 Rom als Kriegsschauplatz und Ort des Widerstandes 1943	44
2.3.1 Bedingungen der Okkupation und Organisation des Widerstandes	46
2.3.2 Neun Monate Widerstand	49
2.4 Beteiligung von Frauen am römischen Widerstand	52
2.4.1 Fakten zum weiblichen Widerstand in Rom	55
2.4.2 Die Märtyrerinnen Roms	62
3 Weiblicher Widerstand im Spannungsfeld geschlechtlicher Vergangenheitskonstruktionen	65
3.1 „Das war doch selbstverständlich“ – Weiblicher Widerstand in der Selbstwahrnehmung	65
3.1.1 Leitmotive weiblicher Widerstandserzählungen	69
3.1.2 Donna, mamma, ragazzina – Weiblichkeit als (selbst)bewusste Camouflage	82
3.1.3 „Amore“ oder „politica“ – Warum Frauen in die Resistenza gingen	85
3.1.4 Weiblicher Widerstand und Emanzipation	92
3.2 Resistenza als Gründungsmythos der italienischen Republik	97
3.2.1 Helden und Hausfrauen – Restauration der <i>role models</i>	99
3.2.2 Die Wiederentdeckung der weiblichen Resistenza	103
3.3 Auswertung der Ergebnisse	105

Schlussbetrachtung	
Literaturverzeichnis	

113
115